

Konzept
zum
DISTANZLERNEN
von der

Winrich-von-Kniprode  **Schule**

Städtische Katholische Grundschule



(Auszüge für die Veröffentlichung)

Stand: Januar 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen	2
1.1 Mediale Ausstattung.....	2
1.2 Mediale Infrastruktur.....	4
2. Vorbereitung der Kinder für das Distanzlernen im Präsenzunterricht	7
2.1 Pädagogische Ziele	7
2.2 Methodentraining.....	7
2.3 Medienerziehung.....	8
2.4 Feedbackkultur	10
3. Vereinbarungen und Umsetzungen	12
3.1 Distanzlernen mit Notgruppenbetreuung.....	12
3.2 Unterstützungsmöglichkeiten im Distanzlernen.....	15
3.3 Leistungsbewertung im Distanzlernen	16
3.4 Notbetreuung	17
4. Kommunikation	19
5. Evaluation und Konsequenzen	20

1. Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen an der Winrich-von-Kniprode-Schule zum Distanzlernen im technisch-medialen Bereich, welcher für einen vernünftigen Distanzunterricht unerlässlich ist, stellen sich wie folgt dar:

1.1 Mediale Ausstattung

1.1.1 Ausstattung der Schule

An der Winrich-von-Kniprode-Schule haben wir zum jetzigen Zeitpunkt folgende technische und mediale Voraussetzungen:

Die Medienausstattung unserer Schule ist umfangreich und auf die pädagogischen Zielsetzungen abgestimmt. In allen Klassenräumen gibt es ein **Whiteboard mit interaktivem Beamer**, leistungsstarke **Objektkameras** ersetzen die alten Overheadprojektoren. **Zwei Windows-Stand-PCs als Schülerarbeitsplatz befinden sich in jeder der neun Klassen.** In allen Gebäuden der Schule steht WLAN zur Verfügung.

Derzeit sind beide vierten und zweiten Klassen mit je einem halben Klassensatz **iPads** ausgestattet. Die Jahrgänge 1 und 3 teilen sich je einen halben Klassensatz; mehr sind in Planung und von der Stadt bereits genehmigt. 10 Lenovo-Touch-PCs stehen zudem in einem Rollschrank zum flexiblen Einsatz in allen Klassen bereit.

Alle Beschäftigten und alle Lernenden an der Schule erhalten einen persönlichen Account beim Schulserver IServ und somit auch eine datengeschützte Mailadresse.

1.1.2 Ausstattung der Lehrkräfte

Die Abteilung für Schulen der Stadt Monheim konnte zudem bereits vor der Pandemie dafür Sorge tragen, dass alle Klassenleitungen und Vollzeitkräfte mit einem **iPad** ausgestattet wurden. Mittlerweile haben auch alle Teilzeit- und Fachkräfte ein solches mobiles Endgerät erhalten.

Zum Ausdrucken und Erstellen von Kopiervorlagen stehen dem Kollegium ein Windows-Stand-PC und zwei Laptops in Kombination mit einem schwarz-weiß Laserdrucker im Kollegiumszimmer zur Verfügung. Zur Vervielfältigung gibt es einen Multifunktionskopierer für schwarz-weiß Kopien und zum Einscannen; Farbkopien sind nur in Ausnahmefällen möglich.

1.1.3 Ausstattung der Kinder im häuslichen Bereich

Um in Erfahrung zu bringen, wie die Kinder technisch-medial ausgestattet sind, haben wir zu Beginn des Schuljahres 2020/21 in allen Klassen eine Befragung der Eltern via eines Fragebogens (siehe Anlage I) durchgeführt.

Dabei haben wir differenziert gefragt, welche Geräte generell zu Hause zur Verfügung stehen, welche dieser Geräte speziell und zu welchen Zeiträumen dem jeweiligen Kind – ggf. trotz Homeoffice der Sorgeberechtigten - im Falle von Distanzlernen zur Verfügung stehen würden und welche dieser Geräte dem jeweiligen Kind im Falle einer außerhäuslichen Betreuung (z.B. bei den Großeltern o.Ä.) zur Verfügung stehen würden. Außerdem sollten die Eltern angeben, ob sie Zugriff auf Hardware wie Drucker oder Scanner haben und ob mindestens eins der Endgeräte der Familie über Mikrofon und Kamera verfügt. Des Weiteren wurden die Eltern zu Stabilität und Zuverlässigkeit ihrer Internetverbindung befragt und ob diese sowohl Up- als auch Downloads ermöglicht. Zudem gaben die Eltern an, von wem und zu welchen Zeiten das Kind im Falle von Distanzlern unterstützt werden könnte, und ob das Kind im häuslichen Bereich überhaupt einen Arbeitsplatz hätte, an dem es in Ruhe und alleine arbeiten könnte. Falls nein, konnten die Eltern im Fragebogen den Wunsch nach einer „Study Hall“ äußern.

Bei der klasseninternen Auswertung der Befragung durch die Klassenleitung wie auch bei der gemeinsamen Auswertung in einer Lehrerkonferenz stellte sich heraus, dass an unserer Schule etwa 2-3 Kinder pro Klasse im Falle von Distanzlernsituationen maximal ein Smartphone oder nur ein mit (mehreren) Geschwisterkindern geteiltes digitales Endgerät zur Verfügung hätten – egal, wo sie betreut werden würden – und dass in jeder Klasse bis fast zu 50 % der Familien grundsätzlich keinen Zugang zu einem Drucker und/oder Scanner haben. Einige Kinder können sich zu Hause nicht auf eine stabile und dauerhafte Internetverbindung verlassen, doch haben alle die Möglichkeit, zumindest über mobile Daten/Hotspots/öffentliches Internet der Stadt Seiten wie YouTube, Antolin und Mathepirat zu nutzen und bis auf wenige Ausnahmen auch zuverlässig auf den Schulserver IServ zuzugreifen. Es stellte sich heraus, dass es an unserer Schule mehrere Familien gibt, bei denen die Kinder zu Hause zu keinem zumutbaren Tageszeitraum Unterstützung durch die Sorgeberechtigten bei ihren Distanzlernaufgaben erhalten könnten und dass bis zu sieben Familien pro Klasse das Angebot einer „Study Hall“ im Schulgebäude nutzen würden.

Als Konsequenzen ergaben sich aus diesen Auswertungen für uns als Kollegium für etwaige Modelle des Distanzlernens:

- keine Materialien zum Ausdrucken für Eltern; alle Arbeitsblätter o.Ä. werden von der Schule bereitgestellt
- Apps nur als Zusatzaufgaben aufführen
- alternative Kommunikations- und Unterstützungswege für Kinder ohne stabile Internetverbindung (z.B. Telefongespräch)
- neue Lerninhalte in Erklärvideos statt z.B. in Videokonferenzen (dauerhaft verfügbar + individuell wiederholbar)
- Abfrage durch Klassenleitung bei Eltern ohne mobiles Endgerät außer Smartphone, ob Leihgerät der Stadt beantragt werden soll
- Abfrage durch Klassenleitung bei Familien ohne ruhigen, eigenen Arbeitsplatz für Kind, ob Platz in Notgruppe – begrenzt auf die Lernzeit - gewünscht (anstelle von „Study Hall“, um schulischen Bedingungen wie Aufsichtspflicht und der Raumkapazität entsprechen zu können)
- Kommunikationszeiten der Klassenleitung mit den Kindern angepasst auf von Eltern angegeben „günstigen Zeiträumen“ zur Gerätenutzung durch das Kind (ggf. Trennung der Klasse in Kleingruppen, um möglichst viele zu erreichen) und in der Regel am Nachmittag, um Serverüberlastung zu vermeiden

1.2 Mediale Infrastruktur

1.2.1 Datenschutz

Um der Datenschutzgrundverordnung für Grundschulen zu entsprechen, erhalten an der Winrich-von-Kniprode-Schule alle Sorgeberechtigten, die einen Schulplatz bei uns erhalten, eine „Datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung in die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten, Fotos und Videos von Schülerinnen und Schülern“ (siehe Anlage II) zur Unterschrift, welche auch einen Passus enthält, dass dem Kind bei Nichterteilung und Widerruf keine Nachteile entstehen. Im oben erläuterten Fragebogen wurde zudem die Einwilligung der Eltern zu Nutzung von Videokonferenztools und in die Nutzung des IServ-Chats (Messenger) eingeholt. Letztere liegt zum jetzigen Zeitpunkt von nahezu 100 % der Elternschaft vor.

In einer Liste werden auf den Pflegschaftsabenden die Mailadressen der Eltern erfragt und sie können angeben, ob sie einen offenen (für alle sichtbaren) oder einen geschlossen (blind copy) Mailverteiler für die Klasse wünschen. Daraufhin erstellt die Klassenleitung einen entsprechenden Mail-Klassenverteiler.

1.2.2 Umgang mit Material und Leihgeräten

Schon ab Klasse 1 wird den Kindern bei uns der verantwortliche Umgang mit allen (!) Arbeitsmaterialien und -mitteln erklärt und beigebracht; dies ist auch in den Klassenregeln aller Klassen verankert.

Sollten Familien zu Zwecken des Distanzlernens ein Leihgerät benötigen, so müssen sie dafür einen Nutzungs-Vertrag mit der Stadt Monheim am Rhein (siehe Anlage III) schließen, der sowohl vom Kind und dessen Sorgeberechtigten als auch von der Schulleitung und dem Schulträger unterschrieben werden muss. Die/Der Medienbeauftragte der Schule kontrolliert vor Herausgabe die Funktionstüchtigkeit des Gerätes und des Zubehörs (Ladekabel o.Ä.).

1.2.3 Schulserver

Bereits auf dem ersten Pflegschaftsabend wird den Eltern der Schulserver IServ vorgestellt und erläutert. Die Stadt richtet zeitnah zum Schulstart einen Account für alle Kinder sowie alle Mitglieder des Kollegiums ein und pflegt das Schulnetz grundsätzlich als Administrator. Die Kinder erhalten ein Zugangskärtchen mit ihren Login-Daten von der Klassenleitung und werden sukzessive im Umgang mit IServ und seinen Möglichkeiten geschult. Sie wissen, dass sie hier jederzeit via Mail und/oder Messenger Kontakt mit ihren Lehr- und OGS-Kräften aufnehmen können. Im Falle von Distanzlernsituationen finden sie hier einen datenschutzkonformen Klassenchat-Room sowie einen Videokonferenzraum der Klasse. Alle an der Schule Lernenden und Beschäftigten sind über dieses Netzwerk miteinander verknüpft und können schnell und geschützt miteinander kommunizieren.

Daten und Produkte können hier sicher abgelegt sowie abgegeben werden und sind dennoch von überall her digital für den Speichernden, Sendenden und/oder Empfangenden abrufbar.

1.2.4 Informationskette

Um die Eltern möglichst zeitnah über neue Erlasse/Schulmails und/oder über Distanzlernen aufgrund von z.B. Quarantäne zu informieren, haben wir in der Schule folgende Informationskette installiert:

1. Die Schulleitung sichtet die ihr zugegangenen Informationen und verfasst gemeinsam mit der OGS-Leitung eine Info-Mail für die Eltern.
2. Die Klassenleitungen und Fachkräfte erhalten die Info-Mail.
3. Fragen zu den Bestimmungen und Umständen werden gemeinsam/mit allen Betroffenen z.B. in einer zeitnahen Video-Dienstbesprechung geklärt.
4. Die Klassenleitungen leiten die Info-Mail der Schulleitung an die Elternschaft über den Mail-Klassenverteiler weiter.
5. Wesentliche Informationen werden auf der Homepage der Schule unter Neuigkeiten eingepflegt.
6. Die Klassenleitungen schreiben Informationen mit klasseninternen Belangen – nach Absprachen mit dem Kollegium und vor allem dem Jahrgangsteam - in einer separaten Mail an die Eltern.
7. Wichtige Informationen zu den in den Notgruppen angemeldeten Kindern klärt die OGS-Leitung mit den Eltern.
8. Der Schulkalender (IServ) wird ggf. überarbeitet und auch auf der Homepage entsprechend aktualisiert.

2. Vorbereitung der Kinder für das Distanzlernen im Präsenzunterricht

Um im Distanzlernen erfolgreich arbeiten zu können, ist es notwendig, bereits im Präsenzunterricht Arbeitsmethoden, Rückmeldesysteme und den Umgang mit den Medien intensiver und gezielt einzuüben.

2.1 Pädagogische Ziele

Das pädagogische Leitbild der Winrich-von-Kniprode-Schule sieht neben der Werteerziehung die Erziehung zum selbstständigen, mündigen Menschen im Fokus, der in der Lage ist, sich selbst und seine Umgebung ebenso offen, bewusst und ehrlich wie kritisch, bedacht und realistisch zu reflektieren.

Durch Elemente unseres schuleinheitlichen Erziehungskonzeptes wie dem Lobsystem in allen Klassen, dem Nutzen von Ich-Botschaften und klaren Impulsen, dem Einsatz von logischen Konsequenzen sowie dem grundlegend wertschätzenden Umgang aller an Schule Beteiligten miteinander, fokussieren wir sowohl selbstregulative als auch selbstreflektierende Kompetenzen im Schulalltag.

2.2 Methodentraining

Nicht nur seit den kurzfristigen Schulschließungen im März 2020 legen wir großen Wert auf die Vermittlung möglichst vielfältiger methodischer Kompetenzen.

Das beginnt bereits in Klasse 1 mit kooperativen Lernformen wie Partner- und Gruppenarbeiten und regelmäßigen Sitzplatzwechseln, um das Prinzip „Ich kann mit jedem zusammenarbeiten“ aufzubauen und über die Jahre zu stärken. Wir bauen fortwährend viele Übungen zum Wir-Gefühl einer Klasse ein und halten wöchentlich Klassenrat, um den Zusammenhalt und die Teamfähigkeit der Kinder ebenso zu schulen wie ihre Kompetenz, anderen adäquat und sachgemäß Meinungen und Wünsche mitzuteilen.

Im Distanzunterricht sind die Kinder auf dieser Grundlage motiviert, sich in Videokonferenzen und/oder Chats auszutauschen und miteinander zu kommunizieren. Sie sind in der Lage, mit ihren Klassenkameraden zusammen Lösungen zu finden und sich gegenseitig beim Lernen auch ohne Hilfe von Lehrkräften zu unterstützen.

An unserer Schule existiert die Vereinbarung, dass die Kinder im Laufe ihres Schulbesuchs bestimmte Methoden kennenlernen und regelmäßig anwenden, was im jeweiligen Klassenbuch dokumentiert wird. Dazu gehören z.B. Arbeit mit Lernportfolios, Tages- und Wochenpläne, Stationenlernen sowie Werkstattarbeit. Mittels dieser und anderer Methoden wird das selbstbestimmte und selbstorganisierte Lernen und Arbeiten trainiert. Die Kinder erlernen, sich selbst Aufgaben einzuteilen, auszuwählen und in einem vorgegebenen Zeitraum zu bewältigen. So sind die Kinder für die Wochenplanarbeit, die bei uns im Distanzlernen Arbeitsgrundlage aller Klassen ist, gut vorbereitet.

Zu unserem Methodentraining gehört auch, dass die Kinder den Umgang mit Fremd- und Selbst-Kontrolle kennen lernen. Dazu zählt, dass sie das Kontrollieren mit Lösungsblättern von Anfang an einüben. Dies geschieht sowohl analog mit im Klassenraum befindlichen Vorlagen als auch mit digital in einem bestimmten IServ-Ordner im Klassenordner zur Verfügung gestellter Lösungen.

Ebenso arbeiten wir an unserer Schule regelmäßig und in allen Jahrgängen mit Themenheften (z.B. Füllerführerschein, 1x1-Buch, ...) und Zusatzheften (z.B. Lies Mal, Rechtschreiben, ...). Hier können die Kinder meist individuell ihrem Lernniveau entsprechend oder zumindest frei in einem vorgegebenen Rahmen arbeiten und lernen, weswegen sich diese Hefte auch gut für das Distanzlernen eignen.

Um die Kinder noch besser auf mögliches Distanzlernen vorzubereiten, haben wir seit Mai 2020 Formen des individuellen Lernens sowie Lernangebote mit Selbstkontrolle vermehrt in den Präsenzunterricht eingebaut, so dass sogar die Kinder der ersten Klassen das Planarbeiten sowie das Nutzen von Lösungsblättern bereits zeitnah nach Einschulung gewohnt sind.

2.3 Medienerziehung

Wie bereits oben erläutert, verfügen wir über eine gute technische wie mediale Ausstattung. Deswegen unterrichten wir die Kinder bereits seit geraumer Zeit im Sinne des Medienkompetenzrahmens NRW. Zuletzt haben wir unsere Arbeit in diesem Bereich sogar noch intensiviert, um den Kindern größtmögliche Sicherheit für etwaige Distanzlernsituationen zu geben.

So wissen ab den Herbstferien bei uns bereits Erstklässler, wie sie sich bei IServ einloggen, und sie lernen, sich dort durch verschiedene Unterrichtsinhalte nach und nach besser zurechtzufinden und Tools sinnvoll zu nutzen. Hierzu erhalten die Kinder von ihren Klassenleitungen ein kleines Kärtchen, auf dem ihr Zugang zu finden ist. Der Account inkl. der IServ-Mail-Adresse der Kinder ist unmittelbar nach Schulbesuchsbeginn aktiviert und einsatzbereit. Im Laufe der Schulbesuchszeit lernen die Kinder dann, Dateien wie Erklärvideos oder Audiodateien in Ordnern zu finden und zu öffnen, Ordner zur Ablage eigener Dokumente zu nutzen, Emails zu verfassen und zu beantworten, im Chat vernünftig zu kommunizieren, usw.

Alle Klassenleitungen richten für alle Kinder zudem Zugänge bei Antolin und Mathepirat ein und üben zeitnah das Anmelden und Nutzen dieser Lernplattformen. Die Anmeldedaten sind dabei idealerweise für beide identisch, um die Kinder nicht mit zu vielen Passwörtern zu überfordern, und stehen ebenfalls auf dem oben beschriebenen Kärtchen. Dieses passt ins Federmäppchen und ist so sowohl in der Schule also auch zu Hause immer parat.

Auf den iPads nutzen wir zudem Lernapps wie Anton, Book Creator oder Bipacours, doch haben wir vereinbart, dass Apps keine verpflichtenden Elemente des Distanzlernens sein sollen, da ja nicht alle Kinder über die passenden Endgeräte und/oder eine konstant stabile Internetverbindung verfügen.

Sinnvoll in den Unterricht eingebettet erlernen die Kinder den sachgemäßen Umgang mit der vorhandenen Hardware, also vor allem Tablet und PC, kennen Fachbegriffe und können die Geräte ordnungsgemäß herunterfahren und ausschalten/wegräumen und anschließen.

Die Kinder lernen zudem den Umgang mit QR-Codes im Unterricht kennen, um damit z.B. Videos im Internet zu öffnen oder Lernparcours zu starten. QR-Codes können deswegen auch in unseren Wochenplänen ebenso verwendet werden wie ins IServ gestellte Links zu URLs.

Kinder der höheren Klassen lernen zudem mithilfe von Internet ABC sich im Netz zurechtzufinden, zu recherchieren und auch kritisch mit Informationen umzugehen. Sie trainieren darüber hinaus das Erstellen medialer Endprodukte wie z.B. Geschichten abtippen, Steckbriefe schreiben, Präsentationen erstellen, eBooks anfertigen oder Stopmotion-Filme drehen. Verpflichtend beziehen wir solche Produktionen aufgrund der bereits erwähnten

Argumente noch nicht in die Pläne ein, doch kann man sie neben einer analogen Möglichkeit als gleichwertige Alternative aufführen für die Kinder, die bereits die Möglichkeit dazu haben.

Die Schule hat als weiteren Schritt der vorbereitenden Maßnahmen für alle Viertklässler einen Medientag mit „Medienmonster“ zum Thema „Gefahren im Internet und sensibler Umgang mit Persönlichkeitsrechten und Datensicherheit“ organisiert, der im Februar 2021 erstmalig stattfinden und dann als fester Bestandteil des Schulprogramms für alle kommenden vierten Klassen installiert werden soll.

2.4 Feedbackkultur

Kinder und Eltern über Aspekte sowie Kriterien der Bewertung aufzuklären und zu informieren ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Im Sinne der Transparenz nutzen wir im Distanzlernen dieselben Methoden und Mittel der Rückmeldung wie zuvor im Präsenzunterricht erlernt und erprobt. Unserer Feedbackkultur liegt dabei wiederum unser Erziehungskonzept zu Grunde, welches auf positive Verstärkung (Orientierung auf Stärken und richtig gelöste Aufgaben) und „mistakes are our friends“ (Fehler helfen im Lernprozess) basiert.

Dabei eignen sich im Distanzlernen als Rückmeldeformen z.B.

- die „ThumbsUp“ Methode zur Ja/Nein oder Gut/Schlecht-Rückmeldung im Videochat bei ausgeschaltetem Mikrofon.
- Abhaken von richtig gelösten Aufgaben, Kreuzchen bei nochmal zu überprüfenden Aufgaben beim Nachgucken der Abgabeprodukte; dies nutzen die Kinder dann auch bei der Selbstkontrolle
- System aus verschiedenen Emojis als Rückmeldung zu z.B. Teste-Dich-Selbst-Aufgaben oder abgegebenen Endprodukten
- Aushändigung von Kriterienbögen z.B. für Schreibprodukte entsprechend der Bewertungskriterien einer möglichen Lernzielkontrolle
- individuelle Lernrückmeldungen z.B. per Mail an das Kind mit ggf. Hinweisen zur Überarbeitung

Im Sinne des Datenschutzes verzichten alle Lehrkräfte bei uns in offenen Austauschformen wie Videokonferenzen auf wertende Aufgaben wie z.B. Kopfrechnen mit direkter Antwort, da bei

Grundschulkindern erfahrungsgemäß oft auch zwecks technischer Unterstützung die Eltern mit im Raum sitzen und vermieden werden soll, dass sich für diese eine Leistungskurve der Klasse widerspiegelt. Stattdessen können die Kinder Antworten beispielsweise jeweils notieren und beim gemeinsamen Durchsprechen selbst kontrollieren oder der Lehrkraft zukommen lassen.

3. Vereinbarungen und Umsetzungen

Nicht nur für das Distanzlernen, sondern auch für die Präsenzzeiten, sind neue Vereinbarungen im Kollegium und Veränderungen von Abläufen notwendig, die je nach Vorgaben des Ministeriums variieren und angepasst werden müssen.

3.1 Distanzunterricht mit Notgruppenbetreuung

Für die schnelle Umsetzung des Distanzlernens im Falle eines Lockdowns haben wir kollegiumsintern folgende Vereinbarungen für die Organisation getroffen:

Information des Kollegiums

Sobald ein Wechsel in das Distanzlernen vom Schulministerium vorgeschrieben wird, informiert die Schulleitung per Mail das gesamte Kollegium unserer Schule darüber.

Gleichzeitig wird kurzfristig eine Dienstbesprechung (im Notfall auch per Videokonferenz) terminiert, in der die Ablaufmodalitäten und Zuständigkeiten abgesprochen werden.

Elterninformation über das Distanzlernen

Damit die Eltern zügig und einheitliche Informationen zum Ablauf des Distanzlernens und zu den Anmeldemodalitäten zur Notgruppe erhalten, werden diese Informationen in Form einer von der Schulleitung formulierten Mail an alle bereits angelegten Mail-Klassenverteiler geschickt. Weitere klasseninterne Absprachen werden von den Klassenlehrkräften über Mail an die Eltern weitergeleitet.

Aufbau der Wochenpläne

Unser Distanzunterricht baut auf der Grundlage eines Wochenplans auf.

Folgende Maßstäbe haben wir für die Gestaltung des Wochenplans und die notwendigen Ergänzungen festgesetzt:

- Er enthält Aufgaben für alle Fächer dieser Klasse für die Anzahl der Wochenstunden laut Stundenplan.
- Die Lerninhalte der Aufgaben entsprechen den schulinternen Arbeitsplänen für diesen Jahrgang. Es wurde in den Teamsitzungen jahrgangsintern schon weitsichtig geplant, welche Lerninhalte sich für einen Distanzunterricht eignen.

- Diese Aufgaben sind auf dem Wochenplan für die Kinder sichtbar unterteilt in Pflicht- und Zusatzaufgaben (Sternchenaufgaben).
- Die Pflichtaufgaben enthalten hauptsächlich selbsterklärende Aufgaben oder bekannte Übungsformate, die möglichst ohne Unterstützung der Eltern selbständig von den Kindern erledigt werden können.
- Neue Übungsformate und Lerninhalte werden mit Erklärvideos unterstützt. Ein Hinweis zu den Filmen findet man auf dem Wochenplan. Generell finden die Kinder diese Lern-/Erklärvideos in ihrem IServ-Account im Dateiordner der Klasse.
- Zur leichteren Handhabung werden diese Lernvideos/Vertonungen nur im Format .mp3 oder .mov von den Fachkräften angefertigt.
- Für Kinder mit besonderen Bedarfen wird die Menge der Pflichtaufgaben im Wochenplan reduziert oder besondere Hilfsmaterialien dafür mitgegeben.
- Die Sternchenaufgaben sind insbesondere für Kinder gedacht, die besonders leistungsstark sind oder schnell arbeiten können. Sie enthalten Aufgabenformate mit herausforderndem Charakter oder die eine gewisse Eigenständigkeit voraussetzen. In den Zusatzaufgaben sind auch aus dem Unterricht bekannte Lern-Apps oder Lernplattformen wie „Antolin“ oder „Mathepirat“ zu finden.
- Momentan wird häufig - vor allem in den Nebenfächern – schon im Präsenzunterricht mit Themenheften gearbeitet, um möglichst schnell und problemlos in den Distanzunterricht wechseln zu können. Die Aufgaben des Wochenplans können dann daran anknüpfen.
- Bei jedem Wochenplan ist markiert, welche Arbeitsblätter, Bearbeitungen oder Arbeitshefte zur Korrektur nach einer Woche abgegeben werden müssen.
- Die Klassenleitung macht für Kinder wie Eltern transparent, nach welchen Kriterien diese Aufgaben beurteilt werden.
- Als Hilfe für die Eltern, aber auch für die Kinder, werden zur Selbstkontrolle Lösungsblätter für Aufgaben des Wochenplans im IServ-Account des Kindes zu Beginn der Woche hochgeladen.
- Die notwendigen Arbeitsmaterialien und kopierte Arbeitsblätter liegen allen Kindern vor.

Abholung und Rückgabe der Materialien:

Abhängig von der Zeitvorgabe des Wechsels von Präsenzlernen in Distanzlernen gelten folgende Regeln:

- Falls eine Phase des Distanzlernens schon abzusehen ist und die Kinder noch im Präsenzunterricht sind, werden sie dazu aufgefordert, die Materialien (Bücher, Hefte, Lernhilfen wie schubi-Abaco, Kunstmaterialien usw.) sofort mit Hilfe ihrer Materialkiste mit nach Hause zu nehmen.
- Handelt es sich um eine kurzfristige Vorgabe für das Distanzlernen, erhalten die Kinder der einzelnen Klasse über die Klassenleitung eine Mail mit Zeitfenstern, in denen sie ihre Materialien möglichst kontaktfrei in der Schule abholen können. Wenn umsetzbar, erhalten die Kinder dann auch von den Klassenleitungen ihre Materialpakete mit den Wochenplänen.
- Ansonsten haben wir in allen Klassenpflegschaftssitzungen zu Beginn des Schuljahres das System des Abholens von den zu bearbeitenden Wochenplänen und dafür benötigten Materialien sowie der Abgabe der zu korrigierenden Aufgaben in der darauffolgenden Woche thematisiert. Um möglichst Kontakte zu vermeiden, haben alle Klassen eine Elternverteilerliste (mit Vertretern) angelegt, so dass nur noch ca. 5/6 Elternvertreter für das Abholen der Materialpakete für eine festgelegte Schülergruppe an der Schule verantwortlich sind. Damit diese Verteilereltern sich nicht mit Verteilereltern anderer Klassen am Schulgebäude treffen, werden innerhalb des Lehrerkollegiums situationsbedingt verschiedene Uhrzeiten und Übergabestationen abgesprochen.
- Nach einer Schulwoche kommt es über diese Verteilereltern wieder zu einem Austausch. Die Verteilereltern bringen dann die zu korrigierenden Arbeiten ihrer Schülergruppe zur Übergabe an die Klassenlehrkraft an der Übergabestation in der Schule zurück und erhalten gleichzeitig das neue Aufgabenpaket für die kommende Schulwoche. Die Arbeitspakete sind in einer mit dem Namen des Kindes versehenen Tüte bzw. Umschlag verpackt. Es ist auch möglich, die Abgabebblätter digital zukommen zu lassen.
- Außerdem besteht zum Ende des Lockdowns für jede Lehrkraft die Möglichkeit, weitere Bearbeitungen der Kinder im Distanzlernen einzusammeln, zu korrigieren und diese als Grundlage für die Leistungsbeurteilung zu nutzen.

Abgabe, Korrektur und Rückmeldung zu den Aufgaben

- Die Kinder geben die im Wochenplan geforderten Arbeitsergebnisse immer wöchentlich über die Verteilereltern an die Lehrkräfte zurück.
- Die Lehrkräfte korrigieren diese Aufgaben mit den aus dem Präsenzunterricht bekannten Rückmeldesystemen und Feedbackformaten (Smileys, Haken, Klebezettel, Markierungen, usw.) und geben eine prägnante, wohlwollende Rückmeldung in Form einer kurzen Nachricht.
- Die Kinder erhalten dann die korrigierten Arbeiten mit den entsprechenden Korrekturen und eventuell auch Hinweisen zur Überarbeitung schnellstmöglich über die Materialpakete bzw. digital zurück.
- Nach Beendigung des Distanzlernens können auch weitere Ergebnisse als Grundlage zur Leistungsbewertung hinzugezogen werden.
- Festgestellte individuelle Förderbedarfe in einzelnen Fächern werden von den Lehrkräften in Förderplänen festgehalten.

3.2 Unterstützungsmöglichkeiten im Distanzlernen

Folgende Unterstützungsmöglichkeiten für das Distanzlernen haben wir im Kollegium vereinbart:

- Die Aufgaben des Wochenplans werden durch Lern-/Erklärvideos unterstützt. Falls die Lehrkräfte es als nötig erachten z.B. bei neuen Lerninhalten oder veränderten Aufgabenformaten, werden sie im Wochenplan bereits Hinweise für dazugehörige Lernvideos geben. Die Lernvideos befinden sich im Klassenordner des IServ-Accounts unter Dateien (www.winrich-von-kniprode-schule.de/iserv). Die Kinder unserer Schule können sich diese somit abhängig von ihren digitalen Zugangsmöglichkeiten und der häuslichen Unterstützung zu einem beliebigen Zeitpunkt des Tages - auch wiederholt - ansehen.
- Anrufe durch die Klassen- oder Fachlehrkraft können mit unterschiedlichem Inhalt bei den Kindern zur Lernmotivation, Strukturierungshilfe des Lernens oder aber auch bei der Bewältigung der Aufgaben helfen.
- Die Kinder erhalten auch die Möglichkeit, sich über Mail, Messenger oder Telefon an die Lehrkräfte zu wenden und bekommen zeitnah Rückmeldungen von ihnen.

- Die festgelegten Kommunikationsformen (Klassenchat, Videokonferenz, Telefon), die jede Klassenleitung mindestens dreimal wöchentlich anbietet, können für Fragen, Rückmeldungen oder zum Austausch von den Kindern aller Klassen genutzt werden.
- Auch Eltern haben die Möglichkeit jederzeit Rückfragen per Mail zu stellen.
- Einzelne Kinder bekommen schon von vorneherein reduzierte Wochenpläne oder vereinfachte Aufgabenstellungen.
- Außerdem werden manche Kinder schon zu Beginn des Distanzlernens mit Anschauungshilfen oder auf sie abgestimmten Lernmaterialien von den Klassenlehrkräften versorgt.
- Stellen wir fest, dass es bei einzelnen Kindern große Probleme oder unzumutbare Arbeitsbedingungen beim Lernen auf Distanz gibt, bieten wir ihnen zumindest für die Lernzeit in Rücksprache mit dem Jugendamt einen Platz in der Notbetreuung an.
- Die Schulsozialarbeiterin steht in regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen mit den Klassenlehrkräften und OGS-Kräften im engen Austausch. Sie erhält von den Klassenlehrkräften Hinweise zur Arbeitsweise oder zu Problemen von einzelnen Kindern im Alltag des Distanzlernens. Sie unterstützt diese durch Hausbesuche, regelmäßige Anrufe oder weiteren individuell angepassten Maßnahmen. Vor allem Eltern benötigen auch Unterstützung und Ratschläge bei der Bewältigung des Alltags im Distanzlernen.
- Über diese Möglichkeiten der Unterstützung und die Arten der Kontaktaufnahme werden die Eltern und Kinder schon zu Beginn des Distanzlernens rechtzeitig informiert.

3.3 Leistungsbewertung im Distanzlernen

Für die Leistungsbewertung in den Fächern und die Beschreibung des Arbeits- und Sozialverhaltens legen wir folgende Maßstäbe zugrunde:

- Bereich Arbeits- und Sozialverhalten
 - Pflichtaufgaben
 - vollständig bearbeitet
 - sachgerecht bearbeitet
 - sorgfältig bearbeitet
 - gewissenhaft überarbeitet
 - Zusatzaufgaben erledigt
 - Ergebnisse im Präsenzunterricht präsentiert

- Lerninhalte in den Fächern
 - Die im Wochenplan angegebenen Kriterien für die einzelnen Aufgaben wurden erfüllt.

Wenn der Zeitraum des Distanzlernens länger andauert, besteht an unserer Schule die Möglichkeit, individuelle Leistungsüberprüfungen (wie z.B. mündliche Prüfungen in einer individuellen Videokonferenz) oder aber, wenn die Vorgaben des Schulministeriums es erlauben, auch in Form von Klassenarbeiten in zeitlich eingeschränkten Präsenzzeiten in der Schule durchzuführen.

Schulinterne Zeugnisformulierungen für die Beschreibung der Leistungen in den Fächern sowie dem Arbeits- und Sozialverhalten im Distanzlernen sind bereits angefertigt worden.

3.4 Notbetreuung:

Die Eltern haben die Aufgabe, im Familienrat und mit ihren Arbeitgebern zu klären, ob sie ihre Kinder zuhause betreuen können. Sollte dies auch nach intensiver Prüfung nicht möglich sein, können sie ihr Kind für die Notbetreuung anmelden. Eine Teilnahmebeschränkung wird vom Schulministerium zuweilen vorgegeben.

Je nach Vorgabe des Schulministeriums werden unterschiedliche Abläufe und Bedingungen wie Pflicht zum Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung usw. notwendig:

- Grundsätzlich steht eine Notbetreuung - wie auch im Ganztagsbetrieb - an jedem Werktag von 08:00 bis 16:00 Uhr zur Verfügung.
- Es findet kein regulärer Unterricht statt.
- Die Betreuung wird sowohl vom Kollegium der OGS als auch von den Lehrkräften der Schule übernommen.

Um möglichst viele Kontakte zu vermeiden, bieten wir abhängig von den Vorgaben auch unterschiedliche Abholzeiten an:

- a) 08:00 bis 09:00 Uhr: Eintreffen der Kinder in einem sog. Offenen Anfang
- b) 09:00 Uhr bis 11:30 Uhr: Lernzeit: Unterstützung und Betreuung bei der Bearbeitung der Aufgaben aus dem „Lernen auf Distanz“

- c) 12:00 Uhr: erste Abholzeit ohne Teilnahme am Mittagessen
- d) 14:00 Uhr: zweite Abholzeit mit Einnahme eines Mittagessens
- e) 15:00 Uhr: dritte Abholzeit mit Einnahme eines Mittagessens
- f) 16:00 Uhr: letzte Abholzeit mit Einnahme eines Mittagessens

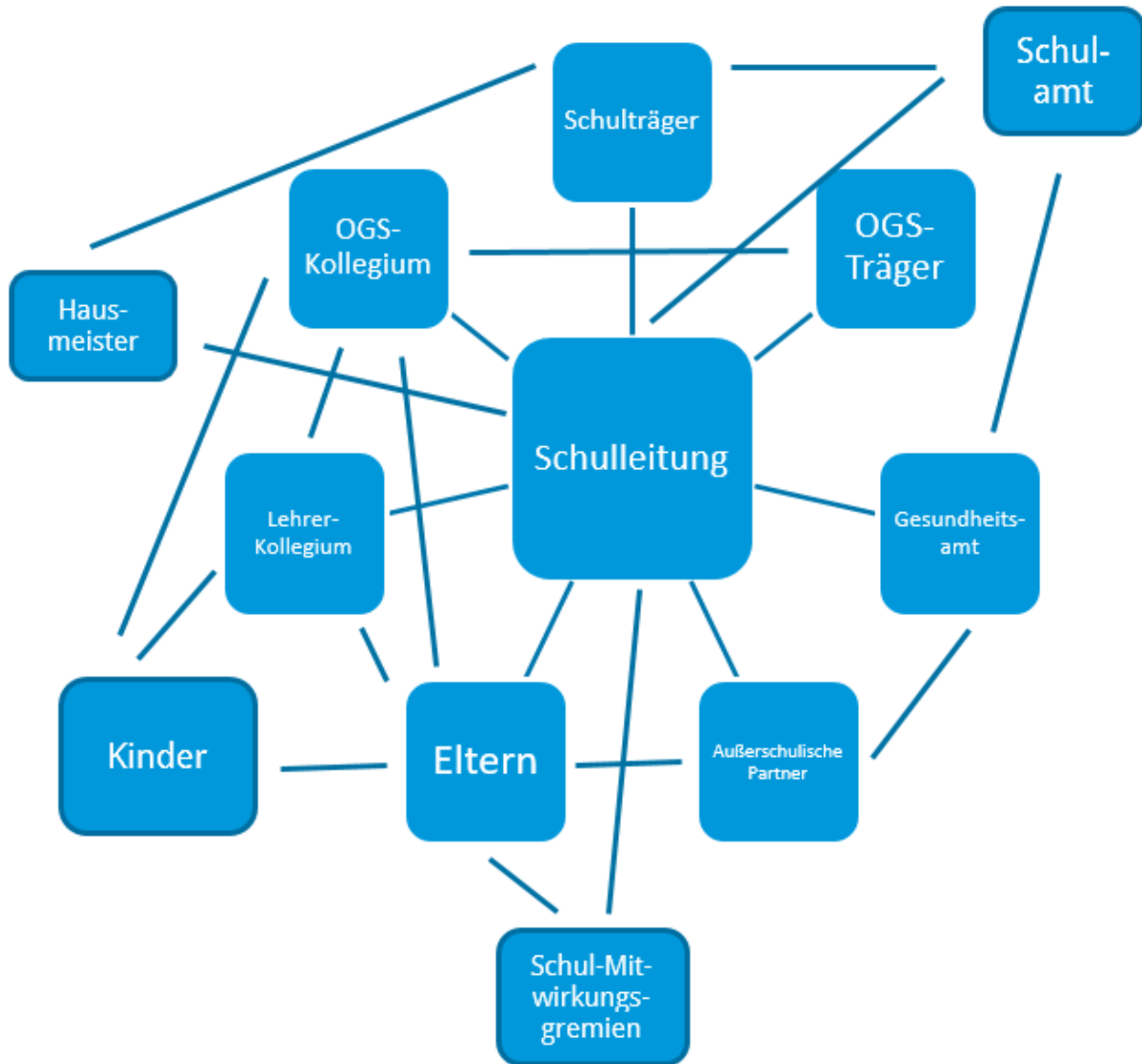
Ein Mittagessen wird abhängig vom Mensabetrieb teilweise auch in Einzelportionen oder in Form eines Lunchpaketes angeboten.

Die Kinder werden einer festen Betreuungsgruppe und einem festen Gruppenraum zugeordnet, um im Fall einer Ansteckung die Infektionskette nachvollziehen zu können.

Die Anmeldung durch die Eltern erfolgt schriftlich – häufig per Mail - mit Hilfe von der Schulleitung vorgefertigten Formularen und sollte von den Eltern als verbindlich angesehen werden.

4. Kommunikation

Der Wechsel von Präsenz- in Distanzlernen bedingt eine intensivere Kommunikation zwischen folgenden Partnern:



Im Schaubild wird deutlich, dass durch das Distanzlernen zum einen die schon vorhandenen Kommunikationswege (wie z.B. Schulleitung mit Lehrerkollegium) ausgebaut werden müssen und zum anderen, dass neue Kommunikationspartner (wie z.B. Schulleitung mit Gesundheitsamt) hinzukommen.

5. Evaluation und Konsequenzen

Wir stehen an unserer Schule im ständigen Austausch mit allen Beteiligten und Partnern, um uns und unser Vorgehen stetig selbst zu reflektieren und unsere Konzepte immer weiter zu entwickeln.

Noch während der für uns ersten Konfrontation mit Distanzlernen im Frühjahr 2020 haben wir deswegen sowohl die Kinder als auch die Eltern via Edkimo nach drei Wochen Corona-Schulschließung und dementsprechend drei Wochen „Lernen von zu Hause aus“ gebeten, an einer Umfrage zum erfolgten Homeschooling teilzunehmen, die über mehrere Tage online war. 129 Elternstimmen und 92 Schülerstimmen von 233 Kniprodnis (181 Elternstimmen aufgrund von Geschwisterkindern) kamen zusammen, womit rund 70% der Elternschaft und knapp 40% der Kinder teilgenommen haben, so dass wir uns ein repräsentatives Meinungsbild einholen konnten.

Die Ergebnisse aus beiden Umfragen wurden von zwei Kolleginnen gesichtet und zusammengefasst, aber natürlich auch in Gänze allen Lehrkräften zugänglich gemacht. In einer Lehrerkonferenz wurde das Feedback durchgesprochen und Konsequenzen für etwaige weitere Distanzlernsituationen vereinbart. Die Auswertung der Umfragen (siehe Anlage VIII) wurde auch den Eltern via Schulhomepage zugänglich gemacht und Ergebnisse in der Schülerzeitung veröffentlicht.

Zu den gezogenen Konsequenzen gehören u.a.:

- Wochenplanarbeit beibehalten bzw. Wochenpläne mit festgelegten Tagesaufgaben für Erstklässler
- Transparenz über das in etwa erwartete Aufgabenpensum pro Tag
- weniger Aufgaben für Kinder mit Förderplan/ Zusatzaufgaben für starke Kinder
- Einsammeln und Nachgucken zumindest einiger Aufgaben zu festen Terminen inkl. individueller Rückmeldungen
- ggf. Bewertungskriterien transparent machen
- Kindern Umgang mit IServ und Tools in Schule beibringen und anwenden
- mehr Betreuung/Unterstützung durch die Klassenleitung z.B. in Videokonferenzen
- Austausch der Kinder untereinander in allen Klassen z.B. in Chats ermöglichen

- Erklärvideos der Fachlehrkräfte zu neuen Unterrichtsinhalten
- Nutzen der Medien und Tools auch/verstärkt im Präsenzunterricht
- verstärkter Einsatz von individuellen Lernformen auch im Präsenzunterricht

Darüber hinaus haben wir als Kollegium vereinbart, uns über Änderungen und unsere Ziele stetig auszutauschen, um Bausteine und Elemente unserer Planungen für die bisherigen wie natürlich für mögliche neue Formen des Distanzlernens schnell umzusetzen und flexibel anpassen zu können.

Natürlich stehen wir bei allen Distanzlernsituationen auch im engen Austausch mit den Kindern und Sorgeberechtigten und nehmen deren Rückmeldungen entgegen und nehmen sie ggf. mit in Konferenzen. Bei längeren Phasen des Distanzlernens (über vier Wochen) werden die Eltern und Kinder erneut zum umgesetzten Konzept befragt und diese Umfrage evaluiert, um das vorliegende Konzept stetig weiterzuentwickeln.